

UMWELT signale

Informationen der Gemeinden
des Bezirkes Landeck

MAGAZIN FÜR LEBENSRAUM & ZUKUNFT

in Kooperation mit dem



PROBLEMSTOFFSAMMLUNG >> Alle aktuellen TERMINE auf Seite 6-7



Ökobox sammeln für Kinder in Tschernobyl



Vor zehn Jahren hat der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck ein beispielhaftes Projekt ins Leben gerufen: Mit der Sammlung und Abgabe von Tetra-Packungen im Recyclinghof helfen Gemeindebürger/innen Kindern aus Tschernobyl. Im Konkreten wandern pro Kilogramm Öko-Boxen 0,07 Euro in die Kasse des Vereines „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“, um verschiedene Hilfsprojekte zu realisieren. Die Sammelbox ist im Gemeindeamt und am Recyclinghof kostenlos erhältlich und kann dort abgegeben werden.

Die Abgabe am Recyclinghof ist kostenlos!

Liebe deine Umwelt



INHALT

Intro	03
Editorial	04
Vorwort	
Verein Umweltwerkstatt	
<i>Sicherheit am Recyclinghof im Fokus</i>	05

SAMMELTERMINE 06

Problemstoffsammlung Frühjahr 2014

Qualität hat ihren Preis	
<i>Umweltwerkstatt Landeck gewinnt</i>	09
Online Marktplatz	
<i>Flohmarkt im Internet</i>	10
Sicherheit am Recyclinghof	
<i>Keine Chance den Heckenschützen</i>	12
Umweltbildung	
<i>Umweltbildung macht Schule</i>	14
Rohstoff Papier	
<i>Rohstoff der (nicht) auf Bäumen wächst</i>	18
Abfall wird Zukunft	
<i>Willkommen an den Wertstoffhöfen</i>	20
Sammelsieger	
<i>RCH Grins-Pians landet auf Platz Eins</i>	26
Ökobox-Sammlung	
<i>Kinder aus Tschernobyl sagen: Danke!</i>	28
Innovative Software	
<i>Moderne Abfallbewirtschaftung</i>	30
Wohin damit?	
<i>Die Sorgenkinder bei der Abfalltrennung</i>	31
Experten-Interview	
<i>Plastik: Verantwortungsvoller Umgang</i>	32
Bodenaushub	
<i>Aushubmaterial: Bauherren aufgepasst</i>	34
Elektroaltgeräte	
<i>Österr. Sammelmassen weiter gestiegen</i>	36
Rätsel, Meinung gefragt	
Fotowettbewerb	38

intro

Abfall wird Zukunft

Für weitere zwei Jahre hat mir der Vorstand des Vereines Umweltwerkstatt das Vertrauen geschenkt. Als neuer, alter Obmann freue ich mich daher, Sie über Aktuelles aus dem Vereinsgeschehen informieren zu dürfen.

Nicht nur im Tirol-, sondern auch im Österreich-Vergleich schneidet der Bezirk Landeck hervorragend ab, wenn es um Sammelmengen und Trennmoral geht. Diese erfreuliche Tatsache kommt nicht von ungefähr, setzt doch unser Verein seit vielen Jahren aktiv auf Bewusstseinsbildung. Wir sind stets bemüht, Maßstäbe in puncto Qualität und Innovation zu setzen. So durften wir erfreulicherweise die österreichweite Auszeichnung im Rahmen des ARA-Qualitätswettbewerbes kürzlich in Empfang nehmen. Weiters setzen wir auf die vorbildliche Umsetzung der Abfallbilanzverordnung durch ein innovatives Abfallmanagementprogramm. Die kompetenten Mitarbeiter der Wertstoffhöfe des Bezirkes Landeck tragen dazu ebenso maßgeblich bei wie Sie, werte Leserinnen und Leser, durch Ihr Engagement zur funktionierenden Abfalltrennung. Erwähnenswert im Rückblick auf Vereinstätigkeiten ist außerdem das effiziente Vermarktungssystem für Wertstoffe. Denn: Abfall wird Zukunft.

Schwerpunkte für die angelaufene Funktionsperiode bilden Agenden wie Sicherheit am Recyclinghof. Generell wird das Sammelsystem laufend optimiert. Hervorragend angelaufen ist auch das Projekt Umweltbildung in den Volksschulen. Getreu dem Motto „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr...“ wird Bewusstsein für umweltrelevante Themen bereits im Kindesalter geschaffen. Einen ausführlichen Bericht dazu lesen Sie in der vorliegenden Ausgabe der UMWELTSIGNALE – dem profunden und interessanten Informationsmedium unseres Vereines. Diese Zeitschrift bildet eine weitere Säule unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck steht auf einer äußerst soliden Basis – ein kompetentes Team betreibt professionelles Abfallmanagement und trägt in hohem Maße zum Umweltschutz bei. Positiver Nebeneffekt sind Kostenoptimierungen für die Gemeinden und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Ihnen allen wünsche ich eine informative Lektüre der UMWELTSIGNALE.

Herzlich, Ihr Helmut Ladner
Obmann Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck

inhalt intro



Foto: Gemeinde Kappl

BGM Helmut Ladner,
Obmann
des Vereines
Umweltwerkstatt
für den Bezirk
Landeck



HERAUSGEBER / VERLEGER:

GF Markus Regensburger
zweiraum GmbH, Werbeagentur
6460 Imst, Floriangasse 13/1
Tel.: 0699 / 108 90 251
info@zweiraum.eu / www.zweiraum.eu

KOOPERATIONSPARTNER:

Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck
Herzog-Friedrich-Str. 33, 6500 Landeck
Tel.: 05442 / 62 308

PROJEKTLÉITUNG:

Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck
Ing. Bernhard Weiskopf
Herzog-Friedrich-Str. 33, 6500 Landeck
Tel.: 0699 / 108 907 84
bernhard@tb-weiskopf.at

REDAKTIONSLEITUNG:

Mag. Maria Köhle, m.koehle@zweiraum.eu
zweiraum GmbH, Werbeagentur

LAYOUT, GRAFIK DESIGN & SATZ:

Eli Krüsmir, zweiraum GmbH Werbeagentur
www.zweiraum.eu

TITELFOTO: Claudio Hauser, Pians

DRUCK: Druckerei Berger
3580 Horn, www.berger.at

AUFLAGE: 16.000

ERSCHEINUNG: halbjährlich



Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck
Herzog-Friedrich-Str. 33 / 6500 Landeck
Tel.: 05442/62 308, Fax: 05442/623 08-20
e-mail: umwelt.beratung@gmx.at

BÜROZEITEN: Montag bis Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr

editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser unserer Umweltsignale!



Ing. Bernhard
Weiskopf,
Projektleiter

Verein Umwelt-
werkstatt für den
Bezirk Landeck

Wenn wir den Energie- und Ressourcenverbrauch unserer Generation betrachten, kommen wir unweigerlich zum Schluss, dass wir mehr verbrauchen als uns die Natur nachhaltig bereitstellen kann. Wir leben auf Kosten der nächsten Generationen, sprich auf Kosten unserer Kinder. Es mag banal und abgedroschen klingen und es ist so wie bei vielen anderen Hiobsbotschaften, wo wir schon sehr abgestumpft solchen Meldungen gegenüberstehen. Wir leben ja im Heute und was kümmert uns das Morgen. Dennoch werden viele von uns, vor allem wenn sie Eltern sind und/oder in anderer Weise für jüngere Generationen Sorge tragen, sich fragen, was kann ich dagegen tun? Die bequemste Antwort darauf ist: „Das muss die Politik, die Wirtschaft oder es müssen andere richten!“ Doch genau das ist die falsche Betrachtungsweise. Wir sollten nicht darauf warten, bis Gesetze, Verordnungen oder andere Vorgaben uns einen anderen Lebensstil aufzwingen, sondern durch unsere persönliche, private Entscheidung einen nachhaltigeren Umgang mit Energie und Ressourcen wählen.

Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck hat sich besonders im Bereich Abfallwirtschaft zum Ziel gesetzt, die Nachhaltigkeit an erste Stelle zu setzen. Daher war und ist es uns sehr wichtig, dass jene Dinge, die wir nicht mehr benötigen (=Abfälle) auch so am Recyclinghof bereitgestellt werden, dass daraus wieder Neues entstehen kann. Denn die Abfälle von heute sind die Rohstoffe von morgen. Um aus Abfällen unter minimalem Energie- und Ressourceneinsatz auch wirklich qualitativ hochwertige Rohstoffe herstellen zu können, braucht es – wie könnte es anders sein – bereits bei der Sammlung eine möglichst gute Qualität. Deshalb wurden die Qualitätsanforderungen an die Wertstoffe in

letzter Zeit auch immer wieder erhöht. Ein weiterer Schritt zu mehr Nachhaltigkeit in der Abfallwirtschaft wurde auch durch die Investition von Containerpressen für Kunststoff, Karton und Sperrmüll, welche österreichweit in der Flächendeckung einzigartig ist, erreicht. Die Bilanz des ersten Jahres kann sich durchaus sehen lassen: So wurden in den Mitgliedsgemeinden des Vereins Umweltwerkstatt mehr als 1.100 Containertransporte eingespart. Das bedeutet auch, dass immerhin über 100.000 kg CO₂ im Jahr 2013 eingespart wurden. Für dieses besondere Engagement und die betreffenden Ergebnisse wurden wir im Rahmen des österreichweiten ARA Qualitätswettbewerbes 2014 ausgezeichnet. Dies wäre jedoch nicht möglich, wenn nicht engagierte Mitarbeiter in den Recycling- und Wertstoffhöfen arbeiten würden, wenn nicht Entscheidungsträger in den Gemeinden (Bürgermeister, Gemeinderat) die notwendigen Beschlüsse fassen würden und wenn nicht die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden ihre Wertstoffe am Recycling-/Wertstoffhof abgeben würden.

Dafür bedanke ich mich sehr herzlich und rufe gleichzeitig dazu auf, weiterhin speziell auch im Bereich Abfallentsorgung Signale zu setzen. Denn es sind das Gebot der Nachhaltigkeit und der Respekt der Natur bzw. der nächsten Generationen gegenüber, die gebieten, dass wir jene Abfälle, welche wir erzeugen, auch nach dem Stand der Technik sauber getrennt sammeln und verwerten. Damit auch unsere nächsten Generationen noch einen lebenswerten Planeten vorfinden können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Schmökern in den Umweltsignalen.

Ing. Bernhard Weiskopf



Mag. Maria Köhle
Redaktionsleiterin

Hallo Mutter Erde, hallo Bruder Baum!

Neulich am Recyclinghof in Prutz: Wieso bitte gehören Papiersackerln zu den Kartons und nicht ins Altpapier? Na, weil es sich um eine Verpackung handelt. Und diese in Österreich seit zehn Jahren getrennt gesammelt werden müssen, so die profunde Auskunft des Abfallberaters. Ähnliche Szenen erlebe ich am Wertstoffhof in Spiss, im Kautertal und auch in Ried...

Mehr Information ist also gefragt, Sensibilisierung für Umweltbelange braucht es. Das Problem aber ist die Botschaft an sich – viele schalten dabei ab. Ein Grund dafür ist der inflationäre Gebrauch der Wörter „Umweltschutz“ oder „Nachhaltigkeit“. Die Aufforderung, dass wir auf Mutter Erde und Bruder Baum besser schauen müssen, ist sozusagen verheizt. Die Wahrheit aber ist: Das Thema ist brisanter denn je. Wie stellt man es also an, vernünftige Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich zu machen? Dieser Herausforderung stellt sich das Projektteam der UMWELTSIGNALE. Wir zeigen es unter anderem mit zahlreichen recherchierten Geschichten aus dem Bezirk Landeck. Deren Verantwortliche setzen damit eindeutige Signale. Signale für die gute (Um-)Welt, in der wir leben. Aber lesen Sie bitte selbst, wenn Sie mögen. Das nächste Mal wieder im Herbst 2014.

Maria Köhle

SICHERHEIT AM RECYCLINGHOF IM FOKUS

Verein Umweltwerkstatt
Iud zur Jahreshauptversammlung

Die Weichen für eine weitere zweijährige Funktionsperiode hat der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck bei seiner Jahreshauptversammlung gestellt. Schwerpunkte bilden Themen wie Sicherheit am Recyclinghof sowie die Weiterführung der erfolgreichen Wertstoffvermarktung.

Keine Veränderungen gibt es bei der personellen Vereinsstruktur: In seinem Amt als Obmann bestätigt wurde der Kappler Bürgermeister Helmut Ladner. Sein Stellvertreter ist sein Landecker Amtskollege Dr. Wolfgang Jörg. Als Schriftführer ist der Pettneuer Bürgermeister Manfred Matt im Amt, als Kassier der Prutzer Dorfcchef Walter Gaim. Weitere Vorstandsmitglieder sind die Bürgermeister Thomas Lutz (Grins), DI Bernhard Huter (Kauns), Mag. Markus Pale (Fiss), Werner Kurz (Ischgl) und Roland Wechner (Flirsch). Am Montag, 17. März, fand die Jahreshauptversammlung im Rettungshaus Zams statt.

Als erfreulich werten Ing. Bernhard Weiskopf und Markus Regensburger von der Vereinsführung das vorherrschende positive Arbeitsklima für professionelles Abfall- und Umweltmanagement im Bezirk Landeck. Schwerpunkt der neuen Funktionsperiode bildet das Thema „Sicherheit am Recyclinghof“. Diese Einrichtung gilt als meist frequentierte kommunale Servicestelle. Ein professionelles Maßnahmenpaket dient dazu, Risiken am Hof zu minimieren und die Sicherheit zu erhöhen. Dazu hat sich der Vereins-Vorstand einstimmig bekannt. Den eingeschlagenen Kurs weitergehen will die Vereinsführung auch bei der erfolgreichen Wertstoffvermarktung, die den Gemeinden bares Geld spart. Intensiviert werden sollen Agenden der Öffentlichkeitsarbeit – um die Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes profund und transparent über die Vereinsarbeit informieren zu können.

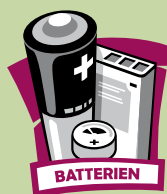


PROBLEMSTOFFE

WAS DARF
ABGEGEBEN
WERDEN?



- LÖSEMITTELGEMISCHE
- QUECKSILBERABFÄLLE
- AUTOBATTERIEN
- HAUSHALTSREINIGER
- ALTÖL
- FARBEN UND LACKE
- ALTMEDIKAMENTE
- LAUGEN
- NICHT ENLEERTE SPRAYDOSEN
- PFLANZENSCHUTZMITTEL
- ÖLHALTIGE ABFÄLLE
- SÄUREN
- KOSMETIKA
- CHEMIKALIENRESTE
- KONSUMBATTERIEN



Bitte bringen Sie Problemstoffe möglichst vorsortiert und in den Originalverpackungen zur Übergabestelle! Bitte lagern Sie keine Problemstoffe vor oder nach der Übernahme an den Sammelstellen ab! Problemstoffe dürfen erst während der Übernahme durch die Entsorgungsfirma abgegeben werden!

Die Abgabe im Rahmen der Problemstoffsammlung ist kostenlos!

SAMMELTERMINE FRÜHJAHR 2014

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

Kappl	Mittwoch	30.04.14	13:00 bis 16:00 Uhr	am Recyclinghof
Pettneu	Samstag	03.05.14	08:00 bis 12:00 Uhr	am Recyclinghof
Tösens	Dienstag	06.05.14	16:00 bis 19:00 Uhr	am Parkplatz Gemeindeamt
Pfunds	Samstag	10.05.14	08:00 bis 12:00 Uhr	am Ensplatz
Spiss	Samstag	10.05.14	13:00 bis 13:30 Uhr	bei der oberen Telefonzelle
Serfaus	Mittwoch	14.05.14	13:00 bis 16:00 Uhr	am Recyclinghof
Schöneegg	Mittwoch	14.05.14	09:00 bis 09:15 Uhr	Postautohaltestelle
Tschuppbach	Mittwoch	14.05.14	09:30 bis 09:45 Uhr	Postautohaltestelle
Untertösens	Mittwoch	14.05.14	10:00 bis 10:15 Uhr	Untertösens Nr.4/Haus Senn
Fiss	Freitag	16.05.14	13:00 bis 18:00 Uhr	am Recyclinghof
Ried/Ladis	Dienstag	20.05.14	13:00 bis 18:00 Uhr	am Recyclinghof
Kaunertal	Freitag	23.05.14	14:00 bis 18:00 Uhr	am Recyclinghof
Prutz/Faggen	Montag	26.05.14	13:00 bis 19:00 Uhr	am Recyclinghof
Fendels	Montag	26.05.14	10:30 bis 11:00 Uhr	am Parkplatz Gemeindeamt
Nauders	Samstag	31.05.14	09:00 bis 12:00 Uhr	am Parkplatz Gasthof Lamm

Aus sicherheitstechnischen und abfallrechtlichen Vorgaben dürfen – an den angeführten Recyclinghöfen – Problemstoffe nur noch zu den genannten Terminen abgegeben werden. Für die Abgabe von Problemstoffen an den genannten Recyclinghöfen außerhalb der Problemstoffsammlung liegen keine Genehmigungen vor, daher ist dies ausnahmslos verboten! Die Abgabe von Problemstoffen ist nur im Wertstoffhof Grins-Pians und in den Recyclinghöfen Ischgl, Galtür, Zams, Schönwies und Landeck genehmigt! Die Gemeinden bitten um Verständnis.

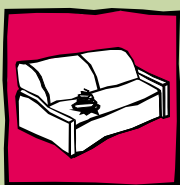


Altspeisefett und -öl kann das ganze Jahr – über die Haushalts- bzw. Gastroöli – am Recyclinghof entsorgt werden. Ölis erhalten Sie am Recyclinghof oder im Gemeindeamt.



ALTKLEIDERSAMMLUNG

See	28. April	bis	19. Mai 2014	am Recyclinghof
Ischgl	05. Mai	bis	10. Mai 2014	am Recyclinghof
Spiss	16. Mai	bis	26. Mai 2014	am Recyclinghof
Galtür	19. Mai	bis	27. Oktober 2014	am Recyclinghof



SPERRMÜLLSAMMLUNG

Tösens	Freitag	09.05.14	13:00 bis 19:00 Uhr	am Recyclinghof
	Samstag	10.05.14	09:00 bis 11:00 Uhr	am Recyclinghof

In allen anderen Recyclinghöfen können Altkleider und Sperrmüll das ganze Jahr über abgegeben werden.



Josef Prantauer & Co

Lötz 46 • 6511 Zams • Tirol • Tel 05442 - 62322 • Fax: DW 15 • office@prantauer.at • www.prantauer.at



Schotterwerk



Transporte



Entsorgung



Dienstleistungen Entsorgung

Unser Entsorgungs-Team berät Sie gerne



HACKGUTERZEUGUNG

Das Dienstleistungsangebot reicht von der Erzeugung und der Lieferung von Wald- und Altholzhackgut bis zur Rücknahme von Asche. Dieser Geschäftszweig ist Bestandteil einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Weiterführende Informationen zum Thema „Energieholz“ erteilen wir gerne.



HAUSMÜLLSAMMLUNG

Wir entsorgen 16 Gemeinden im Bezirk Landeck und Imst. Die Müllverwertung gehört seit Jahren zum Leistungsumfang unserer Firma. Modernste abgasarme und lärmarme Fahrzeuge sind unser Aushängeschild.



WERTSTOFFVERMARKTUNG

Im Auftrag der Umweltwerkstatt Landeck und den 30 Gemeinden des Bezirkes Landeck erledigen wir folgende Dienstleistungen: Transport, Sortierung, Lagerung, Konditionierung und Qualitätssicherung für die Wertstoffe Altpapier, Altholz, Schrott und Altkleider.



CONTAINERDIENST DIE INDIVIDUELLE ENTSORGUNG

Container bieten vielseitige Verwendungsformen im Bereich der Entsorgung. Im Besonderen besteht diese Variante der Entsorgung durch die Möglichkeit über längere Zeiträume eine gezielte Trennung in einzelne Fraktionen durchzuführen. Dabei kann auf die individuellen Wünsche der Kunden durch flexible Containeraufstellung eingegangen werden.

www.prantauer.at

QUALITÄT HAT IHREN PREIS



Umweltwerkstatt Landeck
gewinnt ARA-Qualitätspreis 2014



Foto: ÖWAV/APA-Fotoservice/Juhasz

Feierlich in Empfang nehmen durften Vertreter der Umweltwerkstatt Landeck Anfang April den ARA-Qualitätspreis 2014. Diese österreichweite Auszeichnung bestätigt den Weg, den der Bezirk Landeck im Abfallmanagement geht.

In Zusammenarbeit mit der Altstoff Recycling Austria (ARA) AG hat die Umweltwerkstatt die Leichtverpackungssammlung in den Gemeinden des Bezirkes Landeck optimiert. Dies wurde durch den gezielten Einsatz von Presscontainern möglich. „Durch die



Über den ARA-Qualitätspreis 2014 freuen sich GF Markus Regensburger, ARA-Regionalbetreuer Hans Baumgartner, Obmann Bgm. Helmut Ladner, GF Ing. Bernhard Weiskopf und ARA-Vorstand Dr. Christoph Scharff (v.l.).



Foto: ARA/Kurt Keinrath

ARA- Regionalbeauftragter Hans Baumgartner: „Optimierte Logistik und erhebliche Qualitätssteigerung...“

sehr effizient geführte Sammlung von Leichtverpackungen über Recyclinghöfe konnten Transportwege mittels LKW eingespart werden“, schildert ARA-Regionalbeauftragter Hans Baumgartner. Neben der Einsparung von Fahrten konnten durch gezielte Schulungen des Übernahmepersonals die Fehlwurfanteile bei der Leichtverpackungssammlung um 40 Prozent gesenkt – und damit die Qualität entscheidend verbessert werden.

Umweltwerkstatt-Obmann, Bgm. Helmut Ladner und die Geschäftsführer Ing. Bernhard Weiskopf sowie Markus Regensburger nahmen die Auszeichnung stellvertretend für alle Gemeinden des Bezirkes in Wien in Empfang. „Wir sind sehr stolz und bedanken uns in erster Linie bei den Mitarbeitern der Recyclinghöfe und bei allen Bürgerinnen und Bürgern“, sagen die Drei unisono. Obmann Landner sieht den Weg der Umweltwerkstatt durch diese österreichweite Auszeichnung zusätzlich bestätigt.



GEBRAUCHTES

SCHONT DIE UMWELT UND DAS KONTO

www.air-abc.at: Nutzen Sie den Flohmarkt im Internet!

„Teilen ist das neue Haben“ – so lautet das Credo der so genannten Share Economy. Zum ökonomischen Vorteil, den Modelle wie der Online-Marktplatz auf www.air-abc.at offeriert, gesellt sich der ökologische: Denn Abfallvermeidung ist der beste Umweltschutz.

■■■■
Flohmarkt
im Internet:
Der Online-
Marktplatz bietet
die Möglichkeit,
Gebrauchs-
gegenstände
kostengünstig
zu erwerben
oder kostenlos
zu erstehen.

■■■■
Alle Seiten
profitieren:
Käufer und
Verkäufer,
Schenker und
Besenkte.

Wir kennen das doch alle: Wir glauben, eine sinnvolle Investition zu tätigen – bald stellt sich jedoch das Gegenteil heraus – die Hose passt jetzt doch nicht an unseren Oberschenkeln, das Möbelstück hat im Geschäft viel hübscher ausgesehen als in den eigenen vier Wänden und das Elektrogerät erfüllt eben doch nicht restlos unsere Ansprüche... Die Rechnungen sind trotzdem bezahlt, die Kostennutzen-Rechnung stimmt nicht, weil wir besagte Gegenstände nicht gebrauchen. Zudem nehmen sie Platz in unserer Wohnung, unserem Haus ein, den wir eigentlich sinnvoller nutzen möchten.

Eine gute Gelegenheit, funktionierende Gebrauchsgegenstände loszuwerden, bieten Online-Börsen. Der kostenlose Marktplatz auf www.air-abc.at stellt die ideale Fundgrube dar. Sie können weiterhin gebrauchsfähige Utensilien zum Verkauf oder als Geschenk anbieten, schaffen damit Platz in Ihrer Wohnung, machen den potenziellen Käufer und die Umwelt glücklich. Denn Abfallvermeidung ist der beste Umweltschutz!

SO FUNKTIONIERT'S

Haben Sie einen weiterhin gebrauchsfähigen Gegenstand zum Verkauf oder als Geschenk anzubieten, können Sie diesen kostenlos auf den Online-Marktplatz unter www.air-abc.at stellen. Mittels einer Kurzbeschreibung der diversen Utensilien und aussagekräftigen Fotos, die Sie als Verkäufer uploaden, erhalten die Besucher einen Eindruck von der angebotenen Ware. Fixieren Sie Ihren Verkaufspreis und geben Sie Ihre Lieferkosten bekannt.



Der Sommer wird Heiß! - mit einem neuen E-Bike von EH-Line.

€ 2.990,-

Schwalbe Racing
Ralph Performance
29"x2,25

Shimano Deore M 615
Shadow Plus, 10-Gang

Bosch Mittelmotor 36V, 250 Watt

Tektro HDC300 Scheibenbremse

Bosch Lithium
Ionen 36V, 300Wh

Rock Shox XC32

www.autohaus-heiss.at



Holzpellets und Holzbriketts vom Profi



www.lagerhaus-landeck.at
office@lg.co.at • Tel. 05442/62472 • Fax DW 25



Foto: Maria Köhle

■■■■
Beschädigte
Arbeitsmittel wie
Leitern können
eine von vielen
Gefahrenquellen
am Wertstoffhof
darstellen.



Foto: SafeSide Consulting GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Alfred
Plankensteiner,
Experte für
Sicherheit und
kommunales
Riskmanagement.

KEINE CHANCE DEN HECKENSCHÜTZEN

Umweltwerkstatt setzt verstärkt auf
qualifizierte Sicherheit am Recyclinghof

Seit 2012 arbeitet die Umweltwerkstatt mit der Vorarlberger Firma SafeSide Consulting GmbH zusammen. Sie bietet unter anderem professionelle Beratung zum Thema „Sicherheit am Recyclinghof“.

Umweltschutz, Sicherheit, Managementsysteme und Weiterbildung lauten die Kernkompetenzen der SafeSide Consulting GmbH. Den Verein Umweltwerkstatt berät sie unter anderem in puncto Sicherheit am Wertstoffhof. Ein anschauliches Bild schildert SafeSide-Projektleiter Dipl.-Ing. (FH) Alfred Plankensteiner. Der gebürtige Strenger vergleicht Gefahren mit Heckenschützen. „Weiß man nichts von ihnen, kann man auch nicht darauf reagieren. Sind sie hingegen bekannt, sind bewusst Vorkehrungen zu treffen.“ Daher steht am Beginn eine Bestandsaufnahme am Recyclinghof.

Gefahren am Wertstoffhof

Dort geht es unter anderem um die Verwendung von Arbeitsmitteln, Absturzsicherungen und hygienische Maßnahmen. Generell zählen Sturz und Fall laut Plankensteiner mit zu den häufigsten Unfallursachen. Am Wertstoffhof können zum Beispiel fehlende Handläufe und Absturzsicherungen eine erhebliche Gefahrenquelle darstellen. „Aber auch Sperrmüllpressen, die unbeaufsichtigt laufen oder einfach nur ein liegendes Kabel, welches eine Stolpergefahr darstellt, zählen dazu“, informiert der Experte. Ein anderes Risiko lauert in Problemstoffen. Hantieren Mitarbeiter der Wertstoffhöfe

damit, ist Vorsicht geboten. Entsprechende hygienische Maßnahmen müssen etwa vor der anschließenden Nahrungszufuhr sofort getroffen werden. Die Beratung der SafeSide Consulting GmbH zielt auf diese und viele weitere Punkte ab. Nach der Bestandsaufnahme folgen die Erstellung der Dokumentation und auch Unterweisungen. Die Zielvorgabe ist klar definiert: Gefahren aufzeigen und zu minimieren oder ganz ausschalten.

Konkreter Nutzen für die Gemeinden

Ing. Bernhard Weiskopf, GF des Vereines Umweltwerkstatt/Bereichsleitung Abfallwirtschaft, nennt die Unfallprophylaxe und Rechtssicherheit des Recyclinghofbetreibers, also der Gemeinden, als Ziele. Plankensteiner ergänzt: „Arbeitgeber sind verpflichtet, mögliche Gefährdungen zu identifizieren, zu dokumentieren und die ArbeitnehmerInnen darüber zu unterweisen. Wir garantieren durch unsere Betreuung somit die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und setzen bei festgestellten Abweichungen Maßnahmen, die wirtschaftlich tragbar und somit umsetzbar sind. Das Setzen teurer, unmöglicher Maßnahmen führte nämlich dazu, dass Kunden außerhalb der Rechtskonformität bleiben (müssen).“



CONSULTING GMBH

UMWELTSCHUTZ

SICHERHEIT

MANAGEMENTSYSTEME

WEITERBILDUNG

On safe side with SafeSide

UMWELTBILDUNG MACHT SCHULE

Sechs Volksschulen im Bezirk Landeck setzen auf
Bewusstseinsbildung für umweltrelevante Themen



Was hat Aluminium mit den Regenwäldern Südamerikas zu tun? Warum sollte man der Welt etwas zurückgeben, wenn man von ihr etwas nimmt? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich Kinder der Volksschulen im Bezirk, welche am Projekt Umweltbildung teilnehmen. Ein Team der UMWELTSIGNALE war in der dritten Klasse in Bruggen zu Gast.



oben: Umweltbildung an der Volksschule Fiss mit Umweltpädagogin Gabriele Baumann-Hecher.

links: Umweltpädagogin MSc Sarah Kerle unterrichtet an den Volksschulen Pettneu und Pians.

Fotos: Umweltwerkstatt

Freitagvormittag in der Volksschule Bruggen: Die Kinder der dritten Klasse betreten fröhlich und neugierig den Raum, den Umweltpädagogin Gabriele Baumann-Hecher liebevoll vorbereitet hat. Im Sitzkreis hat sie ihre Unterrichtsmittel platziert: Steine, Bücher, einen selbstgebastelten Magnetabscheider, ihr Maskottchen und Alufolie. Heute geht es nämlich um Aluminium. Um dieses herstellen zu können, sind bestimmte Rohstoffe notwendig. Diese befinden sich unter anderem in der Erde des Regenwaldes, dessen Bäume für



Foto: privat

Ein Gespür für die Schätze dieser Erde entwickeln

Das Projekt „Umweltbildung“ ist an den Volksschulen Zams und Rifental sehr gut angelaufen. Durch die anschauliche und kindgerechte Darbietung des Themas entwickeln die Kinder ein gutes Gespür dafür, welche Schätze wir auf unserer Erde haben. Ihnen wird bewusst, dass wir mit diesen verantwortungsvoll umgehen müssen. Sie erkennen auch, dass wir in unserem täglichen Leben sehr viel für den Schutz unserer Umwelt tun können. Das pädagogische Geschick von Gabriele Baumann-Hecher ist mit Sicherheit ein wesentlicher Faktor, der für den tollen Anklang dieses Projektes verantwortlich zeichnet!

Direktorin Karin Summerauer, Volksschulen Zams und Rifental



Foto: privat

Die Kinder von heute sind die Hoffnung von morgen

Die SchülerInnen der VS Pians zeigen sich als sehr gute Zuhörer wenn es um die Probleme dieser Welt geht. Toll aufgearbeitete Geschichten wie zum Beispiel das „Guggawanzel“, das auf einer Mülldeponie lebt und krank wird, bringen die Kinder beim Projekt Umweltbildung zum Nachdenken. Wir können nie früh genug damit beginnen Nachhaltigkeit, Wertschätzung und einen bewussten Umgang mit der Natur zu erlernen.

Christian Gabl, Stv. Schulleiter der VS Pians



Foto: Elisabeth Zerlauth

Frühzeitig Eigenverantwortung lernen

Als Gewinner des Wettbewerbs „Rohstoffsammelhelden“ im Jahr 2012 wurden wir von der Umweltwerkstatt Landeck zur Teilnahme beim Umweltbildungsprogramm der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol eingeladen. Unsere 46 Schüler/innen erfahren durch eine ausgebildete Umweltpädagogin in insgesamt sieben Modulen Wissenswertes zum Thema Abfallvermeidung und werden so bereits frühzeitig zu Umweltbewusstsein und Eigenverantwortung erzogen. Im Zuge dieses Projektes werden wir auch wieder die Aktion „Mein sauberes Pettneu“ durchführen. Dabei befreien all unsere Schüler/innen, begleitet von unseren Gemeindearbeitern, unsere Dorfstraßen vom Müll, der nach der Wintersaison ausapert.

Schulleiter Emanuel Mathies, VS Pettneu



Foto: privat

„Wann kommt das Fräulein wieder?“ –

Diese Fragen stellen unsere Volksschulkinder, wenn sie sich nach der nächsten Unterrichtseinheit des Projektes „Umweltbildung“ erkundigen. Das ist ein gutes Zeichen dafür, dass die Kinder begeistert davon sind. Sie finden es total spannend.

Christiana Kathrein, Leiterin der Volksschule Fiss



Foto: Stadtgemeinde Landeck

Benno Flatschacher,
Umweltreferat
der Stadtgemeinde
Landeck

„Als Umwelt- und Abfallberater der Stadtgemeinde Landeck finde ich das Projekt Umweltbildung an den Volksschulen absolut begrüßenswert! Dieses Wissen bereits im Kindesalter zu vermitteln, trägt zum verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen bei. Toll, dass die Umweltwerkstatt dieses Projekt im Bezirk initiiert hat.“

die Gewinnung abgeholzt werden müssen. Spielerisch und auf leicht verständliche Art und Weise erzählt Gabriele Baumann-Hecher den Kindern, wie das Prozedere vonstatten geht. Begeistert hören die Kleinen zu und wiederholen bereits Gelerntes: Die Erde bietet viele Schätze...

Bewusstseinsbildung im Fokus

Seit Jänner 2013 läuft die Initiative des Landes und des Umweltvereines Tirol – im

Bezirk Landeck hat die Umweltwerkstatt die Teilnahme von sechs Volksschulen in die Wege geleitet. Das Projektziel erläutert Gabriele Baumann-Hecher: „Kinder sind unsere Zukunft. Je eher sie sich mit Themen wie Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft beschäftigen, desto besser. Denn so werden sie dafür sensibilisiert. Bewusstseinsbildung nimmt ihre Anfänge bereits im Volksschulalter.“ Sie betreut

>>



„Unser Planet ist unser Zuhause, unser einziges Zuhause.
Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören.“ Dalai Lama



Lernen umweltrelevanter Themen mit allen Sinnen. Umweltbildung an der Volksschule Rifenal.



Foto: Maria Köhle

Peter Vöhl, Leiter der
Volksschule Bruggen:

„Umweltbildung
gebührt in unserer
vorherrschenden
Konsumgesellschaft
große Bedeutung.“

neben Bruggen die Bildungseinrichtungen Fiss, Zams und Zams/Rifenal. Generell basiert ihre pädagogische Herangehensweise auf schöpfungsverantwortlichem Handeln. Am Beispiel der Abfall-Vermeidung und richtigen Trennung, kann Kindern das Thema Umweltschutz sehr gut vermittelt und von ihnen selbst im täglichen Leben umgesetzt werden. „Abfall ist nicht nur Müll, sondern sehr oft wertvoller Rohstoff“, schildert die Expertin. Sie streicht gleichzeitig das Engagement der Umweltwerkstatt in Sachen umweltrelevante Bewusstseinsbildung im Kindesalter hervor.

Lernen mit allen Sinnen

Ihre Kollegin MSc Sarah Kerle ist für Pians und Pettneu zuständig. Die Umweltpädagogin verweist auf die erlebnispädagogische Herangehensweise. „Die Kinder lernen mit allen Sinnen. Dadurch bleibt das neu erworbene Wissen nachhaltig verankert. Sie nehmen es mit nach Hause, was zur Sensibilisierung der Erwachsenen für Umweltbelange beiträgt. Das funktioniert bestens“, schildert Sarah Kerle. Die zahlreichen Unterrichtsmaterialien können am Schluss einer Unterrichtseinheit bespielt werden. Dies dient zur besseren Vernetzung des Erlernten.

Umweltbildung lohnt sich

Im dreiwöchigen Abstand besuchen die Umweltpädagoginnen die Schulen und halten die erlebnis- und praxisorientierten Unterrichtseinheiten zu je 50 Minuten ab. Den optimalen Lerneffekt bestätigt Maria Christine Jörg-Hofmann, Klassenlehrerin der VS Bruggen: „Die Kinder schauen viel bewusster auf Verpackungen. Bereits jetzt wirken sich die Unterrichtseinheiten positiv auf ihr Verhalten aus. Zudem haben sie Spaß und Freude am Lernen.“ Volksschulleiter Peter Vöhl ergänzt: „In unserer heutigen Konsumgesellschaft kommt umweltrelevanten Themen in allen Facetten große Bedeutung zu. Wir setzen mit der Umweltbildung ein Zeichen dafür und leben Ressourcenschonung und aktive Abfalltrennung- und vermeidung auch sonst an unserer Schule. Dem Verein Umweltwerkstatt gebührt großer Dank für die Organisation.“

Das Engagement begründet dessen Geschäftsführer, Ing. Bernhard Weiskopf: „Auch wenn es oft abgedroschen klingt: Kinder sind unsere Zukunft. Je eher sie mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen zur Schonung unserer Erde konfrontiert werden, desto besser für sie und für uns Menschen, die sie bevölkern.“

24-Stunden-
Kanalnotruf
unter
05262/63871



Ergebnis aus 50 Jahren Erfahrung: Der neue Vierachser aus dem Hause Hopperger

Unser Service – einfach **SAUBER!**

Wir stehen zu Ihrer Verfügung – aus Tradition, mit all unserer Erfahrung aus 50 Jahren. Und zwar rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Das stellt zum einen den Anspruch dar, den wir bei Hopperger Umweltschutz an uns selbst stellen. Das spiegelt aber freilich auch die hohe Verantwortung gegenüber unserer herrlichen Tiroler Natur wider, die wir mit voller Überzeugung tragen.

Eine besondere Herausforderung bei der Kanal- und Tankreinigung sowie etwa der Entleerung von Fettabscheidern: Da bekommt „Saubere!“, das Schlagwort, das wir uns gerne auf die Fahnen heften, sogar noch zusätzliches Gewicht. Schließlich geht es auch und zuvorderst um die Rückgewinnung von Wasser, einer unserer wertvollsten Ressourcen.

Darauf geben wir Acht, mit kurzen Transportwegen, einer eigenen Aufbereitung, die unter anderem mittels Herstellung von Biosubstrat zur Energiegewinnung dient, und natürlich mit Tirols modernstem Fuhrpark.

Mit sechs speziell ausgerüsteten Fahrzeugen auf dem letzten Stand der Technik – vom Landrover bis zum jüngsten Spross, einem Vierachser – sind wir allen auch noch so schwierigen, unwegsamen oder großen Aufgaben gewachsen. Und Sie sind vor unliebsamen Überraschungen gefeit. Wie erwähnt jederzeit, dank 24-Stunden-Hotline.

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

HÖPPERGER®



Hopperger GmbH & Co. KG
Bundesstraße 21, 6421 Rietz

Tel. +43(0)5262/63871-0
Fax +43(0)5262/65790

office@hoepperger.at
www.hoepperger.at



Foto: Daniela Pöll, Linse 2.

GF Dr. Josef Augusta:
„Der Bezirk Landeck
schneidet bei
der Altpapier-
sammlung im
Österreich-Vergleich
sehr gut ab.“

ROHSTOFF, DER (NICHT) AUF BÄUMEN WÄCHST

Dr. Josef Augusta, Chef des größten Altpapierdienstleisters in Österreich, attestiert dem Bezirk Landeck qualitativ hochwertige Sammelergebnisse

Die Austria Papier Recycling GmbH (APR) ist ein Gemeinschaftsunternehmen österreichischer Papierfabriken für die Beschaffung des Rohstoffes Altpapier. Geschäftsführer Dr. Josef Augusta erklärt im Interview mit den UMWELTSIGNALEN, warum sich das Sammeln mehrfach auszahlt.

UMWELTSIGNALE: Warum macht die getrennte Sammlung von Altpapier Sinn?

Dr. Josef Augusta: Altpapier ist der wichtigste Rohstoff der österreichischen, europäischen

und weltweiten Papierindustrie. Die getrennte Sammlung von Altpapier erspart in Österreich rund acht Millionen Kubikmeter Deponievolumen pro Jahr. Papier wurde immer aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen, nicht aus fossilen. Trotzdem entsteht durch Produktion und Transport ein gewisser CO₂-Überschuss. Altpapier hilft maßgeblich, diesen Überschuss weiter zu verringern. Weil es nicht als Müll deponiert oder verbrannt wird, weil der Energieaufwand in der Papierproduktion deutlich geringer ist und weil die Faser länger im Umlauf ist und damit dazu beiträgt, CO₂ zu verringern. Altpapier rechnet sich. Durch die Sammlung von Altpapier wird Abfall zu Rohstoff.



Fotos: APR

Die APR mit Standorten in Wien und Bruck an der Mur ist Österreichs größter Altpapierdienstleister.

UMWELTSIGNALE: *Wie beurteilen Sie die Sammelmoral in puncto Altpapier in Österreich und wie jene im Bezirk Landeck?*

Dr. Josef Augusta: Die Sammelmoral in Österreich liegt im europäischen (und damit weltweiten) Spitzenfeld. Über 70 % des gesamten Papiers wird wieder zurückgeführt. Wenn man bedenkt, dass es auch Papiere gibt, die nicht zurückgewonnen werden können, wie zum Beispiel Hygienepapier, wird diese Zahl noch beeindruckender.

Besonders hervorheben muss man im Bezirk Landeck, dass durch das exzellent geführte System eine hervorragende Qualität gewonnen wird. Ein direktes Ranking nach Mengen ist schwierig, da der Verpackungsanteil (und der Müllanteil) im Sammelgut in Abhängigkeit von der Sammelinfrastruktur stark schwankt und

die Vergleichbarkeit erschwert. Gemessen an sauber gewonnener Faser liegt Landeck sicher im Spitzenfeld.

AUSTRIA PAPIER RECYCLING (APR)

Die APR mit Standorten in Wien und Bruck an der Mur bietet komplette Sammelsysteme für den kommunalen Bereich, für die haushaltsnahe Sammlung und die Entsorgung von Recyclinghöfen sowie maßgeschneiderte Entsorgungslösungen in Druckereien für Druckereiabfälle, Makulatur und Remissionen. Seit 35 Jahren beschäftigt sich die APR mit Altpapier – sie beschäftigt in Summe zehn Mitarbeiter.



Wir sammeln und verwerten
Ihr Altpapier ...



WILLKOMMEN AN DEN WERTSTOFFHÖFEN DES BEZIRKES LANDECK !

Abfallwirtschaftszentren (AWZ) oder: Abfall wird Zukunft

Mitarbeiter an Recyclinghöfen haben verantwortungsvolle Aufgaben inne. Mit ihrem Fachwissen tragen sie enorm zur Abfalltrennung und damit zur funktionierenden Kreislaufwirtschaft bei. Serviceorientierung bei der täglichen Arbeit am Wertstoffhof ist daher selbstverständlich. UMWELTSIGNALE stellt die Wertstoffhöfe des Bezirkes Landeck vor. Den Auftakt in der Frühjahrsausgabe 2014 machen jene in Ischgl, Spiss und Kaunertal.



SPISS



KAUNERTAL



ISCHGL

IM JÄNNER AM MEISTEN, IM SEPTEMBER AM WENIGSTEN ABFALL

ISCHGL

RCH
Ischgl



Fotos: eli/zweiraum.eu

In der Tourismusmetropole Ischgl sind die touristischen Spitzen in den Sammelmengen deutlich erkennbar

Am Recyclinghof Ischgl arbeiten die Mitarbeiter laufend an Qualitätsverbesserung und Steigerung der Sammelmengen.



7 FRAGEN

AN MARTIN RÖCK,
MITARBEITER DES
RECYCLINGHOFES
ISCHGL

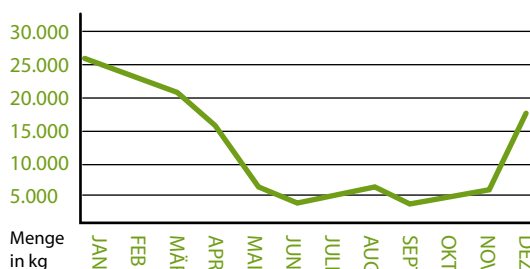
1. Am Wertstoffhof Ischgl arbeite ich seit... *fünf Jahren.*
2. An meinem Job schätze ich besonders... *die Möglichkeit, laufend neue Menschen kennenzulernen.*
3. Der außergewöhnlichste Gegenstand, der an unserem Recyclinghof abgegeben wurde, ist... *da fällt mir jetzt spontan nichts ein.*
4. Abfall bedeutet für mich... *Rohstoff.*
5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil... *damit die Umwelt in Schuss gehalten wird.*
6. Der häufigste Fehlwurf in Ischgl ist... *alles Mögliche in der Fraktion Papier. Taschentücher gehören in den Restmüll!*
7. Das wollte ich zu meinem Beruf immer schon mal loswerden: *Da fällt mir jetzt spontan nichts ein...*

„Im Sommer fällt ungefähr ein Achtel des Abfalls von den Wintermengen an“, schildert Martin Röck, langjähriger Mitarbeiter des Wertstoffhofes Ischgl. Die Auswertung der Sammelstatistik 2012/2013 belegt relativ konstante Mengen – mit Ausnahme der Fraktion Weißglas. „Dieses schlägt sich in diesem Zeitraum mit einem Plus von 309,727 Kilogramm erwähnenswert zu Buche“, erläutert Ing. Bernhard Weiskopf, GF der Umweltwerkstatt Landeck.

Sammelmengen im Vergleich

Steigerungen belegen weite Ökoboxen, Altkleider und Schuhe sowie Verpackungsmetalle. Leichte Sammelrückgänge in Ischgl verzeichnen die Fraktionen Elektroaltgeräte, Altpapier oder Altmetalle. Am deutlichsten bemerkbar macht sich in der Statistik der saisonale Verlauf: So belegt der Sammelverlauf bei Kunststoffverpackungen im Jahr 2013 als Spitzenreiter den Jänner mit 26 Tonnen und den September als Schlusslicht im Monatsranking (4,4 Tonnen).

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSMENGEN GEMEINDE ISCHGL – VERLAUF 2013



ÖFFNUNGSZEITEN RCH ISCHGL

Montag, Mittwoch und Freitag:
09:00 - 12:00 / 13:00 - 18:00 Uhr

Samstag:
10:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr



PLATTNER & CO

CONTAINERDIENST

Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co KG
Martinsbühel 5 • 6170 Zirl in Tirol

Thomas Witsch: 0676 / 881 817 062
www.plattner.co.at

WIR ENTSORGEN AUF IHRER BAUSTELLE AUSHUB, BAUSCHUTT, HOLZ, MÜLL UVM.

Plattner – Baustellenentsorgung umweltfreundlich und kostengünstig

Sie möchten ein neues Haus bauen oder ein bestehendes Gebäude umbauen? Gerade im Bauwesen hilft im Vorfeld eine gute und umfassende Planung, um die Kosten nicht explodieren zu lassen. Eine umweltfreundliche und kostensparende Entsorgung Ihrer Baustellenabfälle, wie z.B. Bauholz und Bauschutt, kann einen wesentlichen Beitrag zu einer kostengünstigen Abwicklung Ihres Bauvorhabens leisten. Die Abfallentsorgung mittels Container bietet eine Reihe von Vorteilen. Gezielte Trennung der Abfälle auf der Baustelle und schnelle Abholung/Tausch der Container sind nur zwei der wichtigsten Vorteile. Nehmen Sie mit unseren Mitarbeitern Kontakt auf, damit wir Sie über unsere vielfältigen Entsorgungsleistungen (wie z.B. Absetzcontainer, Abrollcontainer) informieren können. Nach einer individuellen Beratung können wir Ihnen eine termingerechte und günstige Entsorgung Ihrer Abfälle garantieren.

Unser Containerdienst

- Absetzcontainer (offen und geschlossen in den Größen 5-10m³)
- Abrollcontainer (offen und geschlossen - Großcontainer 8-40m³)
- Verschiedene LKWs für Anlieferung & Abholung der befüllten Container

Wir entsorgen für Sie

- Bauschutt sortiert
- Bauschutt unsortiert
- Baumüll
- Gipskartonplatten
- Baurestmassen
- Asphalt (rein oder vermischt)
- Betonabbruch (bewehrt und unbewehrt)
- Bauholz

Unsere Mitarbeiter

THOMAS WITSCH
Verkauf/Beratung
thomas.witsch@plattner.co.at
Tel. 0676 / 88181 7062

THOMAS BACHLER
Dispo Containerdienst
Tel. 0676 / 88181 8050



Fotos: Maria Köhle

SPISSER SAMMELN FLEISSIG ALTSPEISEÖL

SPISS

Willkommen am Wertstoffhof der höchst gelegenen,
eigenständigen Gemeinde Österreichs!



7 FRAGEN

AN DAVID JÄGER,
BÜRGERMEISTER
UND WERTSTOFFHOF-
BETREUER

1. Den Wertstoffhof Spiss betreue ich seit... *dem Jahr 1998.*
2. An meinem Job schätze ich besonders... *Kontakt und Kommunikation mit den Spisserinnen und Spissern.*
3. Der außergewöhnlichste Gegenstand, der an unserem Recyclinghof abgegeben wurde, ist... *Schafwolle. Säckeweise wird diese bei uns abgegeben. Sie gehört im Restmüll entsorgt.*
4. Abfall bedeutet für mich... *Wiederverwertung von Rohstoffen.*
5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil... *diese Rohstoffe wiederverwertbar sind.*
6. Der häufigste Fehlwurf in Spiss ist... *auf jeden Fall in der Fraktion Kunststoffverpackungen zu finden.*
7. Das wollte ich zu meinem Beruf immer schon mal loswerden: *Meiner Meinung nach braucht es nach wie vor Bewusstseinsbildung: Dass Abfall aus wertvollen Rohstoffen besteht und diese wiederverwertbar sind.*

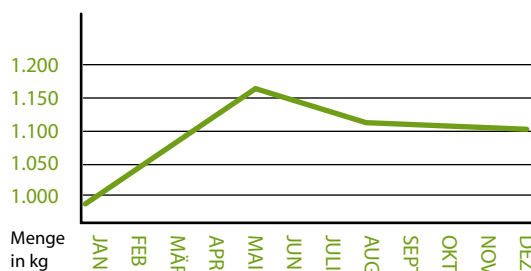
David Jäger ist als Bürgermeister der höchst gelegenen, eigenständigen Gemeinde Österreichs auf 1.650 Metern Seehöhe mitunter für die Betreuung des Wertstoffhofes zuständig. Zwei Mal die Woche öffnet der Dorfschaff der 134-Einwohner-Kommune die Türen zum Recyclinghof. „Im Sommer geht's eher ruhig her. Spitzen bilden die Monate der touristischen Wintersaison ab Weihnachten“, erzählt David Jäger. Besonders fleißig sammeln die Spisser Altspeisefett und -öl.

ÖFFNUNGSZEITEN RCH SPISS

Montag: 18:00 - 19:00 Uhr

Freitag: 13:00 - 14:00 Uhr

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSMENGEN GEMEINDE SPISS – VERLAUF 2013



Der Wertstoffhof Kaunertal entstammt baulich dem Jahre 1995, Anfang 2000 wurde er erweitert. Kauns und Kaunerberg komplettieren die Verbandsgemeinden.



Fotos: Maria Köhle

KAUNERTAL

KOMMUNEN-TRIO MACHT GEMEINSAME SACHE

Ein Streifzug durch den Recyclinghof Kaunertal und seine Verbandsgemeinden

Als Einziger seiner Art im Bezirk Landeck weist der Recyclingverband Kaunertal eine eigene Rechtspersönlichkeit auf. Obmann und Bürgermeister der Gemeinde Kauns, Bernhard Huter, sowie Wertstoffhof-Mitarbeiter Josef Schmid gewähren Einblicke in ihre Tätigkeiten.

Seit seinem Amtsantritt als Bürgermeister der Gemeinde Kauns im Jahr 2010 hat Bernhard Huter die Obmann-Funktion des Recyclingverbandes Kaunertal inne. Die Verwaltung obliegt der Gemeinde Kauns – Huter kümmert sich als Obmann um organisatorische Verbandsagenden.

Beim Abfallmanagement macht das Kommunen-Trio also gemeinsame Sache: Das Grundstück, auf dem der Hof situiert ist, befindet sich auf Kauner Gemeindegebiet. Es liegt gewissermaßen im Zentrum zwischen den zwei anderen Verbandsgemeinden Kaunerberg und Kaunertal direkt an der Bundesstraße. „Damit halten sich die Wege für alle Bürgerinnen und Bürger aus dem

Verbandsgebiet in Grenzen“, schätzt Bernhard Huter die Lage ein. Sein Stellvertreter ist der Kaunertaler Dorfschef Josef Raich. Der Bau entstammt dem Jahre 1995, Anfang 2000 wurde der Wertstoffhof erweitert.

Synergien senken Kosten

Generell ortet Huter in der Verbandslösung ein Maximum an Synergien: „Die Zusammenarbeit funktioniert bestens – im Übrigen auch das finanzielle Ergebnis. Nicht jeder Verband kann eine ausgeglichene Bilanz vorweisen. Wir sind schuldenfrei“, betont der Obmann. Daher ergeben sich erfreulicherweise Kostenreduktionen für die Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger.



ÖFFNUNGSZEITEN RCV KAUNERTAL

Dienstag: 08:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 14:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr



7 FRAGEN

AN JOSEF „JOE“
SCHMID,
RECYCLINGHOF
KAUNERTAL

1. Den Wertstoffhof Kaunertal betreue ich seit...
es ihn gibt. Also seit 1995.
2. An meinem Job schätze ich besonders...
den Umgang mit Menschen.
3. Außergewöhnlichste Gegenstände, die an unserem Recyclinghof abgegeben wurden, sind...
*leider noch eingepackte und genießbare Lebensmittel.
Außergewöhnlich im negativen Sinne.*
4. Abfall bedeutet für mich... *Wertstoffe.*
5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil... *mit ihr den Gemeinden und letztlich ihren Bürgerinnen und Bürgern Kosten gespart werden.*
6. Der häufigste Fehlwurf am RCH Kaunertal ist... *auf jeden Fall in der Fraktion Papier zu finden. Beschichtetes Geschenkpapier gehört in den Restmüll!*
7. Das wollte ich zu meinem Beruf immer schon mal loswerden: *Von der richtigen Abfalltrennung profitieren alle!*

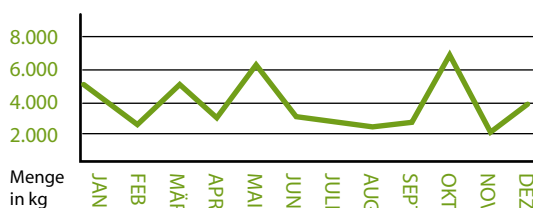
Sorgenkind Altpapier, Musterschüler Getränkeverbundkartons

Am Wertstoffhof sind Martin Eiterer, Ewald Huter und Josef Schmid im Einsatz. Die Sammel- und Trennmoral der GemeindebürgerInnen schätzt Josef Schmid generell als gut ein. Als Sorgenkind nennt er jedoch die Fraktion Altpapier. „Vor allem benutzte Papiertaschentücher und beschichtetes Geschenkpapier landen immer wieder fälschlicherweise in dieser Fraktion. Dabei gehören diese beiden Gegenstände in den Restmüll“, betont Schmid. Besonders eifrig gesammelt werden hingegen Getränkeverbundkartons. Die Meldungen an die Entsorger zur Containerleerung erfolgen online – via Tablet-PC und der eigens programmierten Software für die Wertstoffhöfe des Bezirkes. Schmid: „Eine tolle Einrichtung. Dieses System funktioniert bestens.“

Kompetenter Partner

Laut Huters Einschätzung bedarf es – trotz aller Fortschritte während der vergangenen Jahre – weiterer bewussteinbildender Maßnahmen in puncto Ressourcenschonung und funktionierender Kreislaufwirtschaft. „Das fängt eigentlich schon beim Einkaufen an. Abfallvermeidung sollte die Devise sein“, ergänzt Josef Schmid. Gut aufgehoben fühlt sich Huter beim Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck. „Kompetente Partner an seiner Seite zu haben, die uns in allen Belangen der Abfallwirtschaft begleiten, ist ein gutes Gefühl.“

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSMENGEN RCV KAUNERTAL – VERLAUF 2013



■■■■
Sammelsieger 2013:
Der Recyclinghof
Grins-Pians mit
dem engagierten
Team Stefan Schmid,
Christian Schranz,
Isidor Siess und
Ernst Waldner.



RECYCLINGHOF GRINS-PIANS LANDET AUF PLATZ EINS

Sammelsieger-Wettbewerb 2013 im
Bezirk Landeck bringt würdige Sieger hervor

Jährlich vergibt die Umweltwerkstatt den Sammelsieger-Preis im Bezirk Landeck. 2013 machte der Wertstoffhof Grins-Pians das Rennen vor den Recyclinghöfen in Pfunds und Prutz-Faggen. Die Auszeichnung stellt eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten dar.

Das Ziel des Wettbewerbes ist klar definiert und lautet: Qualitätssteigerung im Abfallmanagement des Bezirkes. Denn die gesammelten Fraktionen mit ihren wertvollen Rohstoffen werden der Wiederverwertung zugeführt. Je reiner die Trennung, desto besser ist das Ergebnis und desto mehr Kosten im Kreislaufverfahren können gespart werden. Davon profitieren wiederum die Gemeinden und ihre Bürgerinnen und Bürger. „Diese konstant guten Leistungen an den Recyclinghöfen sollen auch belohnt werden“, schildert Ing. Bernhard Weiskopf, GF des Vereines Umweltwerkstatt.

Mit 18 Punkten machte 2013 der Wertstoffhof Grins-Pians das Rennen vor Pfunds mit 14 und Prutz-Faggen mit 13 Punkten. Der Gesamt-Sieg honoriert gute Sammelleistungen (Menge, Qualität und Steigerung gegenüber dem Vorjahr) bei mehreren

Wertstoffen (Öli, Ökoboxen, Altkleider, Altpapier und Schrott) auf hohem Niveau. „Ähnlich dem Gesamt-Weltcup im Schizirkus“, veranschaulicht Weiskopf. Wie in diversen Disziplinen punkten einzelne Wertstoffhöfe mit ihren Sammelergebnissen – am Ende zählt die Gesamtwertung. „Wir haben eine sehr hohe Dichte an Top-Athleten im Bezirk“, ergänzt er in Anspielung auf die Recyclinghöfe im Bezirk. Seinen Mitarbeitern stellt Weiskopf großes Lob aus: Durch ihre Kompetenz und ihr Engagement werden Fehlwürfe reduziert und letztlich Rohstoffe wie Kosten gespart.

ÖFFNUNGSZEITEN RCH GRINS-PIANS

Mittwoch: 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 08.00 bis 12.00 Uhr



Fotos: eli/zweiraum.eu

Altpapier-Sammlung



WAS GEHÖRT HINEIN?



- ✓ Kuverts
- ✓ Bücher (ohne Deckel)
- ✓ Zeitungen, Zeitschriften
- ✓ Computerausdrucke
- ✓ Hefte, Illustrierte
- ✓ Postwurfsendungen
- ✓ Blumeneinwickelpapier
- ✓ Papier (sauber & unbeschichtet)
- ✓ Kataloge (ohne Kunststoffverpackung)
- ✓ Prospekte, Poster
- ✓ Schreibpapier, Briefpapier
- ✓ Telefonbücher

WAS DARF NICHT DAZU?



- ✗ Hygienepapier (Taschentücher, Servietten, Küchenrollen) >> Restmüll
- ✗ Klebebänder, Etiketten >> Restmüll
- ✗ Kohlepapier >> Restmüll
- ✗ Milch-, Getränkeverpackungen >> Ökobox
- ✗ Papiertaschentücher >> Restmüll
- ✗ Papier (verschmutzt) >> Restmüll
- ✗ Tapeten >> Restmüll/Sperrmüll
- ✗ Nylonsäcke >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Papiersackerl, Papiertragetaschen >> Kartonagen und Papierverpackungen
- ✗ Büropapier (Papierschnitzel) >> eigene Säcke
- ✗ Zigarettenschachteln >> Kartonagen
- ✗ Wachspapier, Putzpapier >> Restmüll
- ✗ Tiefkühlverpackungen (beschichtet) >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Geschenkpapier >> Restmüll
- ✗ Zellophan >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Medikamentenschachtel >> Restmüll
- ✗ Einfolierte Kataloge & Postwurfsendungen >> auspacken

BÜROPAPIERSAMMLUNG – PAPIERSCHNITZEL IN EIGENE SÄCKE!

Bisher mussten Papierschnitzel, wie sie häufig in Büros anfallen, im Sperrmüll entsorgt werden. Ab Donnerstag, 15. Mai, tritt ein neuer Sammelmodus ein, der eine optimierte Rohstoff-Verwertung garantiert: An allen Recyclinghöfen des Bezirkes können die Papierschnitzel kostenlos abgegeben werden. Dafür notwendige Säcke gibt es ebenfalls kostenlos an den Wertstoffhöfen.

PAPIERSACKERL UND PAPIER-TRAGETASCHEN

Gehören zu den KARTONAGEN UND PAPIER-VERPACKUNGEN



Sauberes Altpapier kann kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.



Foto: Irmgard Pedrazzoli/Ida Schuchter



IM NAMEN DER KINDER AUS TSCHERNOBYL: „DANKE!“

Ökobox-Sammlung der
Umweltwerkstatt bringt wieder Spenden ein

Seit dem Jahr 2004 unterstützt die Umweltwerkstatt mit der Ökobox-Sammlung den Verein „Tirol hilft Kindern aus Tschernobyl“. Die Gemeinden des Bezirkes Landeck mit ihren Bürgerinnen und Bürgern bezeugen damit Umweltbewusstsein und tatkräftiges soziales Engagement.

Zum 23. Mal läuft die Ferienaktion für Kinder aus Tschernobyl heuer an. Anfang Juni kommen sie und ihre Betreuer wieder für knapp vier Wochen nach Tirol und Vorarlberg. „Seit 1992 waren es 3.432 Kinder und 370 Betreuer bei 1.823 Gasteltern, die bei uns unbeschwert Ferien erleben und gleichzeitig ihre Gesundheit stärken konnten“, erzählt Irmgard Pedrazzoli, von der Ortsstelle Pfunds. Vereinsobmann Dr. Ludwig Knabl ergänzt: „Die Kinder haben durch das Reaktorunglück und den Austritt von Radioaktivität eine große Menge von Cäsium 137 und Strontium 90 in ihrem Körper angereichert. Wir wissen, dass Kinder, die über längere Zeiträume mit mehr als 20 Bq/Kg KG Cäsium 137 belastet sind, früher oder später erkranken. Es kommt in erster Linie zu einer Schädigung des Immunsystems mit erhöhter Infektanfälligkeit und Zunahme von Krebserkrankungen,



WER Helfen MÖCHTE...

...kann dies einerseits durch das Sammeln von Getränkeverbundkartons (Milch- und Getränkepackerl) in der Ökobox tun. Diese können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.

Außerdem sind Gasteltern gesucht. Interessierte können sich online informieren: www.tschernobylaktion-tirol.jimdo.com.

Spenden auf dem Vereinskonto „Tschernobylkinder“ bei der Raiffeisenbank Oberland AT04 3635 9000 0142 8754 sind herzlich willkommen.

„Mit dieser Unterstützung ist uns ein weiteres Mal sehr geholfen, um wieder helfen zu können.“ Dr. Ludwig Knabl

zu Schilddrüsenfunktionsstörungen und zu einer verminderten Lebenserwartung. Der Aufenthalt bei uns stärkt die Kinder: Während des Aufenthaltes erhalten sie das Pektinpräparat ‚Vitapekt‘, das die Ausleitung radioaktiver Elemente und anderer Schwermetalle beschleunigt.“

85 Tonnen schwere Unterstützung

Seit dem Jahr 2004 unterstützt die Umweltwerkstatt mit der Ökobox-Sammlung den Verein „Tirol hilft Kindern von Tschernobyl“. 2013 kamen beachtliche 85 Tonnen zusammen – pro Kilogramm wandern 7 Cent auf das Vereinskonto. „Damit ist uns ein weiteres Mal sehr geholfen, um wieder helfen zu können“, bedankt sich Dr. Ludwig Knabl. Irmgard Pedrazzoli schließt sich mit Dankesworten an alle Beteiligten an.



Foto: eli/zweiraum.eu

Vereinsobmann Dr. Ludwig Knabl (4.v.r.) bei der Scheckübergabe mit den Bürgermeistern Bernhard Huter (Kauns), Thomas Lutz (Grins), Manfred Matt (Pettneu), Roland Wechner (Flirsch), Wolfgang Jörg (Landeck), Roger Klimek (Geschäftsleitung RBO) und Markus Pale (Fiss) (v.li.).

Rasch. Gründlich. Nachhaltig.

Weiskopf/Kappacher als Partner in allen Rechtsfragen

Rasch. Gründlich. Nachhaltig. Getreu dieser Devise hat sich die 1997 gegründete Landecker Rechtsanwaltskanzlei Weiskopf/Kappacher zu einer der führenden Adressen im Westen des Landes entwickelt und ist ein verlässlicher, kompetenter Partner sowohl für Gebietskörperschaften und Wirtschaftsunternehmen als auch für Privatpersonen. Obwohl der geografische Schwerpunkt der Kanzlei Weiskopf/Kappacher naturgemäß im Bezirk Land-

eck liegt, betreut das Team rund um die Rechtsanwälte Mag. Stefan Weiskopf und Dr. Rainer Kappacher Klienten im und aus dem gesamten Bundesgebiet. Dass sich die Kanzlei eines ständigen Wachstums aus sämtlichen Bereichen erfreut, liegt nicht zuletzt an der Arbeitsweise: „Die rasche Reaktion auf die Bedürfnisse unserer Klienten ist uns ebenso wichtig wie die präzise und gründliche Auftragsbearbeitung“, unterstreicht Dr. Kappacher. „Durch

laufende Fortbildung in rechtlichen Schwerpunktbereichen stellen wir sicher, dass wir unseren Klienten kompetente Antworten auf die Rechtsfragen einer sich rasch ändernden Welt geben können“, ergänzt Mag. Weiskopf. Zahlreiche langjährige Klientenverhältnisse bestätigen dieses Angebot der umfassenden rechtlichen Beratung und Betreuung. Privatpersonen, Wirtschaftsbetriebe, Banken, Versicherungen oder Gebietskörperschaften beauftragen die

Kanzlei Weiskopf/Kappacher jährlich mit über 600 Rechtsangelegenheiten aus den Bereichen Wirtschafts-, Ehe-, Familien- und Erbrecht sowie Vertrags- oder Strafrecht. „Dies ist nur durch perfekte Arbeitsteilung sowie effektive Teamarbeit zu schaffen“, ist man sich in der Anwaltskanzlei in der Malser Straße 34 in Landeck sicher. Trotzdem wird größter Wert auf eine persönliche, kundennahe Beratung und Betreuung in der jeweiligen Causa gelegt.

WEISKOPF / KAPPACHER

Rechtsanwälte

Verträge · Übergaben · Schenkungen · Wohnungseigentum · Testamente · Pflichtteilsverzicht · Baurecht · Versicherungsrecht · Wirtschaftsrecht · Gesellschaftsgründungen · Umgründungen · Prozesse · Verkehrs- & Ski-Unfälle · Schadenersatz · Scheidungen · Unterhalt · Marken-, Urheber- & Datenschutzrecht · Vergaberecht · Nachfolgeregelungen privat und geschäftlich

MODERNE ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Innovative Software optimiert Arbeitsabläufe am Recyclinghof

Man nehme die Wertstoffhöfe im Bezirk Landeck, statte deren Betreuer mit Tablet-PCs aus und programmiere eine Individual-Software. Herauskommt eine moderne Lösung, die den Mitarbeitern am Recyclinghof Zeit und den Gemeinden bares Geld erspart. Und noch dazu das Klima schont...



Modernes
Abfallmanagement auf
Knopfdruck: Abfall- und
Umweltberater Helmut
Grasser (Verein ISSBA)
zeigt, wie's geht.

Fotos: Maria Köhle

Seit Oktober 2013 läuft das Pilotprojekt im Auftrag der Umweltwerkstatt erfolgreich an allen Wertstoffhöfen im Bezirk Landeck. Abfall- und Umweltberater Helmut Grasservomgemeinnützigen Verein ISSBA zeigt am Recyclinghof Prutz, wie's geht: Mittels eines Tablet-PCs bedient das Programm

„VBS2“, welches mit allen relevanten Daten gefüttert ist. Es enthält sämtliche Abfallfraktionen in den diversen Containern sowie die jeweiligen Entsorgungs-Partner. Aktuelle Füllstände der Container sind somit auf Knopfdruck ersichtlich. Neigt sich einer der notwendigen Leerung zu, genügt ein weiterer Knopfdruck, um den Entsorger via E-Mail zu benachrichtigen. Dieser kommt und holt die Ladung ab – es ist wieder Platz für neue Sammelmengen.

„Früher machten wir die Meldung telefonisch oder via Fax. Heute geht das viel einfacher. Die Software erlaubt einen guten Überblick über die Füllstände“, schwärmt Helmut,

genannt „Helli“ Grasser. Optimiert wird aber nicht nur dieser Arbeitsschritt.

Presscontainer optimieren die Transportlogistik. Die Fraktionen Kunststoff, Karton und Sperrmüll werden in neuen Presscontainern gesammelt. Diese verdichten die Mengen erheblich und tragen somit zu reduzierten Fahrten der Entsorgungspartner bei. „Damit schonen wir nicht nur das Klima durch geringeren CO₂-Ausstoß, sondern in Folge auch die Kosten für die Gemeinde. Weil wir große Verwaltungseinsparungen generieren“, schildert Ing. Bernhard Weiskopf, Geschäftsführer des Vereines Umweltwerkstatt. „Ohne Pressen hatten wir oft Container-Leerungen bis zu zwei Mal die Woche. Heute steht derselbe bis zu drei Wochen lang da“, ergänzt Grasser die praktische Sicht.

Presscontainer optimieren die
Transportlogistik. Gepresst werden die
Fraktionen Karton, Kunststoff und Sperrmüll.



WOHIN DAMIT?

DIE SORGENKINDER BEI DER ABFALLTRENNUNG

Papiersackerl, Fensterkuverts oder Teebeutel-Verpackung – wohin damit?

wohin
damit?



Bei Fragen und Unklarheiten wenden Sie sich an Ihren Betreuer am Recyclinghof!

Weitere Informationen finden sich online unter www.air-abc.at.

Die Praxis zeigt: Bei manchen Fraktionen und manchen Gegenständen herrscht Unklarheit in puncto richtiger Abfalltrennung. Fehlwürfe verursachen Kosten. Um diese zu vermeiden, hat UMWELTSIGNALE wertvolle Tipps parat:



PAPIERSACKERL UND PAPIERTRAGETASCHEN

Gehören zu den
>> **KARTONAGEN UND PAPIERVERPACKUNGEN**



PAPIERTASCHENTÜCHER

Sind sie benutzt, gehören sie aus hygienischen Gründen in den >> **RESTMÜLL**

KLARSICHTFOLIEN

Gehören in den
>> **RESTMÜLL**



STYROPOR

Als Dämmplatte gehört es in den Sperrmüll
Als Verpackung von Gegenständen gehört es – wie der Name schon sagt – zu den
>> **KUNST- UND VERBUNDSTOFFVERPACKUNGEN**



PAPIERSCHNITZEL IN EIGENE SÄCKE!

Bisher mussten Papierschnitzel, wie sie häufig in Büros anfallen, im Sperrmüll entsorgt werden. Ab Samstag, 10. Mai können die Papierschnitzel kostenlos am RCH abgegeben werden. Dafür notwendige Säcke gibt es ebenfalls kostenlos an den Recyclinghöfen.



TEEBEUTEL-VERPACKUNGEN

Gehören zu den
>> **KARTONAGEN UND PAPIERVERPACKUNGEN**



FENSTERKUVERTS

Können in Haushaltsmengen weiterhin im >> **ALTPAPIER** entsorgt werden. Das Entfernen des Fensters hilft, Ressourcen zu sparen, ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Werden Fensterkuverts in größeren Mengen abgegeben, (zB ab 100 Stück), sind diese in der Büropapierschiene zu entsorgen. Spezielle, transparente Zugbandsäcke stehen am Wertstoffhof zur Verfügung.

PLASTIK: VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG IST GEFRAGT

Umweltmediziner erläutert Auswirkungen
von hormonaktiven Schadstoffen



Foto: Maria Köhle

Umweltmediziner Dr. Klaus Rhomberg hatte für den Kino-Dokumentarfilm „Plastic Planet“ die wissenschaftliche Leitung inne.

Hormonähnliche Umweltgifte können schwerwiegende Auswirkungen auf den menschlichen Organismus haben. In Weichmachern für Plastik finden sich unter anderem solche Substanzen. Wie Phthalate und Bisphenol A im menschlichen Organismus wirken können, erläutert der Innsbrucker Umweltmediziner Dr. Klaus Rhomberg.

UMWELTSIGNALE: *Als Umweltmediziner haben Sie sich intensiv mit Auswirkungen von Plastik auf die Gesundheit des Menschen beschäftigt. Welche sind diese?*

Dr. Klaus Rhomberg: Vor zwölf Jahren habe ich eine Dokumentation über hormonaktive Schadstoffe verfasst (www.gwf.at). Als Hauptaufnahmequellen gelten neben Pflanzenschutzmitteln Weichmacher in Plastik, welche Phthalate und Bisphenol A enthalten. In der Dokumentation habe ich einen eindeutigen Zusammenhang auf den

■■■

„Als Hauptaufnahmequellen hormonaktiver Schadstoffe gelten neben Pflanzenschutzmitteln Weichmacher in Plastik.“ ■■■



menschlichen Organismus nachweisen können. Vor allem auf die Fruchtbarkeit – sowohl bei der Frau als auch beim Mann.

UMWELTSIGNALE: *Um bei diesem Beispiel zu bleiben: Wie kommt es zu diesen medizinischen Auswirkungen?*

Dr. Klaus Rhomberg: Die Erklärung baut auf der umweltmedizinischen Theorie auf, die Ende der 1980er, Anfang der 1990er-Jahre entwickelt wurde: Schadstoffe interagieren mit bestimmten Informationsträgern im biologischen System. In ein hochkomplexes System gelangen durch Schadstoffe falsche Zellinformationen – das ist vergleichbar mit Sand im Getriebe. Durch dieses Eindringen in ein stimmiges System erfolgen Zellstörungen, die Frage ist nur, welche Zellen und folglich, welche Körperstellen betroffen sind. Allgemein gilt, dass jene Organsysteme als Erstes gestört werden, welche den höchsten Bedarf an stimmiger Informations-Übertragung haben. Das sind das zentrale Nervensystem, das Immunsystem, die Fortpflanzungsfähigkeit sowie die Entwicklung des Kindes im Mutterleib. Wobei die Zusammenhänge bei Letztgenannter nicht so deutlich nachweisbar sind wie bei den ersten Drei. Die Plazenta ist nämlich imstande, schädigende Einflüsse für das Ungeborene zum Teil abzufangen.



„Ein Plastiksackerl verwende ich zwar 30 bis 40 Mal, ich esse es aber nicht.“ ■■■

UMWELTSIGNALE: *Wie können hormonaktive Schadstoffe den Weg in den menschlichen Körper finden?*

Dr. Klaus Rhomberg: In Plastik eingeschweißte Lebensmittel sollten grundsätzlich gemieden werden. Die Substanzen im Weichmacher haben nämlich die Eigenschaft, sich an Fettmoleküle zu klammern. Durch die Nahrungsaufnahme gelangen sie in den Körper, wo sie gespeichert werden. Daher rate ich, nicht aus Plastikflaschen zu trinken. Besonders zu vermeiden sind heiße Getränke aus weichen Plastikbechern. Der Verzicht auf Plastik ist jedoch nicht alles. Eine wesentliche Aufnahmequelle liegt in Pflanzenschutzmitteln – hier ist das Gefährdungspotenzial noch höher, weil sie dem Körper direkt zugeführt werden. Der Einkauf beim Bio-Bauern ist daher empfehlenswert.

UMWELTSIGNALE: *Im Kino-Dokumentarfilm „Plastic Planet“ aus dem Jahr 2009, den Sie unter anderem als wissenschaftlicher Leiter begleitet haben, behaupten Sie, dass der Verzicht auf Plastik relativ einfach durch die Konsumentenmacht zu bewerkstelligen ist.*

Dr. Klaus Rhomberg: Ich kaufe grundsätzlich keine Nahrungsmittel und Getränke, die in Plastik verpackt sind. Plastiksackerln verwende ich schon – diese esse ich aber nicht, sondern verwende sie 30 bis 40 Mal – sie landen dann in der Plastiktonne. Generell ist es sicher nicht einfach, dem Plastik total zu entkommen, es sollte minimiert werden. Der hundert-prozentige Schutz vor Plastik sollte andererseits auch nicht den Sinn des Lebens darstellen – für mich geht es um einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Material.



AUSHUBMATERIAL: BAUHERREN **AUFGEPASST!**

Bodenaushubmaterial kann aufgrund gesetzlicher Vorschriften erhebliche Kosten verursachen

Bodenaushub kann erhebliche Kosten verursachen – Grund dafür sind gesetzliche Vorgaben. Bereits in der Planungsphase sollten diese abgeklärt werden. Grundsätzlich gilt die Unterscheidung zwischen Aushubmengen unter und über 2.000 Tonnen. Weitere Informationen erteilt die Umweltwerkstatt Landeck.



Foto: Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck

Mit einem Bauvorhaben – Neubau, Umbau oder Zubau – sind meistens auch Aushubtätigkeiten verbunden. Sein anfallendes Bodenaushubmaterial ist als Abfall zu deklarieren, wenn es das Grundstück ver-

lässt. Wird es im selben Grundstück wieder eingebaut (Hinterfüllung nach Fertigstellung), gilt das Material nicht als Abfall. Für Abfall ist grundsätzlich eine Steuer beim Finanzamt in der derzeitigen Höhe von 9,20 Euro pro Tonne abzuliefern (ALSAG idgF). Von dieser Steuer gibt es zwei „steuerbefreiende“ Ausnahmen. Zum einen ist dies die ordnungsgemäße Ablagerung auf einer Bodenaushubdeponie und zum anderen die zulässige Wiederverwendung von Bodenaushubmaterial im unbedingt erforderlichen Ausmaß.

Ordnungsgemäße Ablagerung auf einer Bodenaushubdeponie

Das Ablagern von Bodenaushub auf einer Bodenaushubdeponie ist nach der Deponieverordnung 2008 geregelt. Demnach muss bei einem Aushub unter 2.000 Tonnen (ca. 1.100 m³) je Bauvorhaben eine so genannte Abfallinformation ausgefüllt und dem Deponiebetreiber vor der ersten Anlieferung vorgelegt werden. Zur Veranschaulichung: Bei einem kleinen Einfamilien-



Um unnötige Kosten zu reduzieren, sollten Fragen zum Aushubmaterial rechtzeitig geklärt werden. ■■■

haus ohne Hanglage dürfte die Aushubmenge meist unter 2.000 Tonnen liegen. Hanglagen, große Bauvorhaben und große Keller gelten als „Faustregel“ für große Aushubmengen.

Bei einer Aushubmenge über 2.000 Tonnen (ca. 1.100 m³) je Bauvorhaben ist eine chemische Untersuchung des Bodenaushubmaterials durchzuführen. Diese kostet an die 1.500 Euro und sollte vor Beginn der Aushubtätigkeiten durchgeführt werden. Nach erfolgtem Aushub kann für die gleiche Aushubmenge das bis zu Fünffache an Kosten anfallen! Die Übernahme auf die Deponie erfolgt erst nach Vorliegen aller erforderlichen Dokumente. Sollten diese nicht nachgereicht werden (können), ist das Bodenaushubmaterial wiederum zu entfernen.

Wiederverwendung

Sollte Bodenaushubmaterial für eine Wiederverwendung herangezogen werden (z.B. landwirtschaftliche Aufschüttung), so bedarf es neben dem Vorliegen der entsprechenden Genehmigungen bei einer Aushubmenge über 2.000 Tonnen je Bauvorhaben, einer chemischen Analyse nach Bundesabfallwirtschaftsplan 2011 (BAWP).

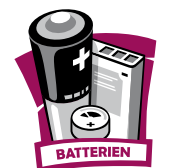
Die Gemeinde bietet ihren Bauherren an, bei Fragen rund um das Thema Aushub den Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck – Mag. (FH) Claudio Hauser (0699/10682269) zu kontaktieren, um unnötige Kosten zu vermeiden.



Wer kennt nicht das Problem mit der Wäschespinne am Balkon? Der Platz zum Wäschetrocknen reicht nicht aus. Die Firma **Folie. Edel & Stahl.** in der Fließerau hat für dieses Platzproblem die ideale Lösung.



Folie. Edel & Stahl.



WEITERE INFORMATIONEN ONLINE

Warum es so wichtig ist, alte Geräte zu sammeln und einer umweltgerechten Verwertung zuzuführen, erfahren die KonsumentInnen auf der Website www.elektro-ade.at, die im Herbst 2012 online gegangen ist bzw. auch auf der Internetseite www.air-abc.at.

ÖSTERREICH SAMMELMASSEN WEITER GESTIEGEN!

Elektroaltgeräte enthalten wertvolle Rohstoffe – Abgabe kostenlos am Recyclinghof



Die Österreicherinnen und Österreicher dürfen weiterhin stolz auf ihr Umweltbewusstsein und ihre Trennbereitschaft sein. Die Pro-Kopf-Sammelmasse von Elektroaltgeräten im Jahr 2012 liegt weiterhin bei rund neun Kilogramm pro Einwohner klar über dem EU-Durchschnitt. „Dazu haben auch die Bürger und Bürgerinnen unseres Bezirkes einen wichtigen Beitrag geleistet“, erklärt Ing. Bernhard Weiskopf, Geschäftsführer des Vereines Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck.

Mit rund neun Kilogramm gesammelter Elektroaltgeräte pro Einwohner, liegt Österreich weiterhin deutlich über der derzeit von der EU verlangten Menge von 4 kg pro Kopf und damit im EU- Spitzenfeld. „Diese Ergebnisse werden künftig noch zu steigern sein, da ab 2019 eine Sammelquote von 65 % des Durchschnittsgewichts der in den drei Vorjahren in Verkehr gesetzten Massen erreicht oder alternativ dazu 85 % der anfallenden Elektroaltgeräte gesammelt werden muss“, erläutert Mag. Elisabeth Giehser von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle. „Daher ist es auch weiterhin notwendig, den BürgerInnen die Wichtigkeit der richtigen Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten und natürlich auch von Gerätealtbatterien laufend vor Augen zu führen.“

Illegale Müllexporte

Ein wichtiger Schritt, diese sehr ambitionierten Sammelziele auch künftig erreichen zu können, ist die Verhinderung illegaler Müllexporte. Untersuchungen zeigen auf, dass jährlich etwa 15.000 Tonnen alter Elektrogeräte illegal in das benachbarte Ausland verbracht werden. Elisabeth Giehser: „Der heimischen Volkswirtschaft entsteht dadurch ein Schaden in zweistelliger Millionenhöhe. Wir bitten daher die Bevölkerung dringend, Elektroaltgeräte nur direkt bei den Wertstoffhöfen des Bezirkes Landeck zu übergeben!“ Elektroaltgeräte gelten heutzutage als ein sehr wichtiger Rohstofflieferant für die Industrie. Primärrohstoffe sind begrenzt und richtiges Recycling ist inzwischen teilweise rentabler als der Abbau von Primärrohstoffen.

Altkleider-Sammlung



WAS GEHÖRT HINEIN?

- ✓ Bettwäsche
- ✓ Decken
- ✓ Schuhe (paarweise gebündelt)
- ✓ Haushaltswäsche
- ✓ Handtücher, Waschlappen
- ✓ Hausschuhe
- ✓ Hüte
- ✓ Gürtel
- ✓ Strickwaren
- ✓ Tischwäsche
- ✓ Tragbare Bekleidung aller Art
- ✓ Unterwäsche
- ✓ Hemden
- ✓ Jacken
- ✓ Stoffservietten
- ✓ Stofftaschentücher

WAS DARF NICHT DAZU?

- ✗ Polster
- ✗ Nähabfälle
- ✗ Nylonstrümpfe
- ✗ Putzlappen
- ✗ Schischuhe
- ✗ Teppiche
- ✗ Vorhänge
- ✗ Badezimmermatten
- ✗ Abfälle
- ✗ Federbetten
- ✗ Schuhabstreifer
- ✗ Wolldecken
- ✗ Gummistiefel
- ✗ Stützunterlagen
- ✗ Wollreste
- ✗ Stoffreste aller Art (Restmüll)
- ✗ Nasse oder feuchte Altkleider

>> ALLES IN DEN RESTMÜLL/SPERRMÜLL

NEUE SÄCKE FÜR DIE ALTKLEIDER-SAMMLUNG

Textilien sollten getrennt vom Restmüll gesammelt werden. Neu sind blaue Säcke, in denen Altkleider gesammelt werden können. Kostenlos erhältlich sind sie am Recyclinghof, wo sie befüllt kostenlos abgegeben werden können.



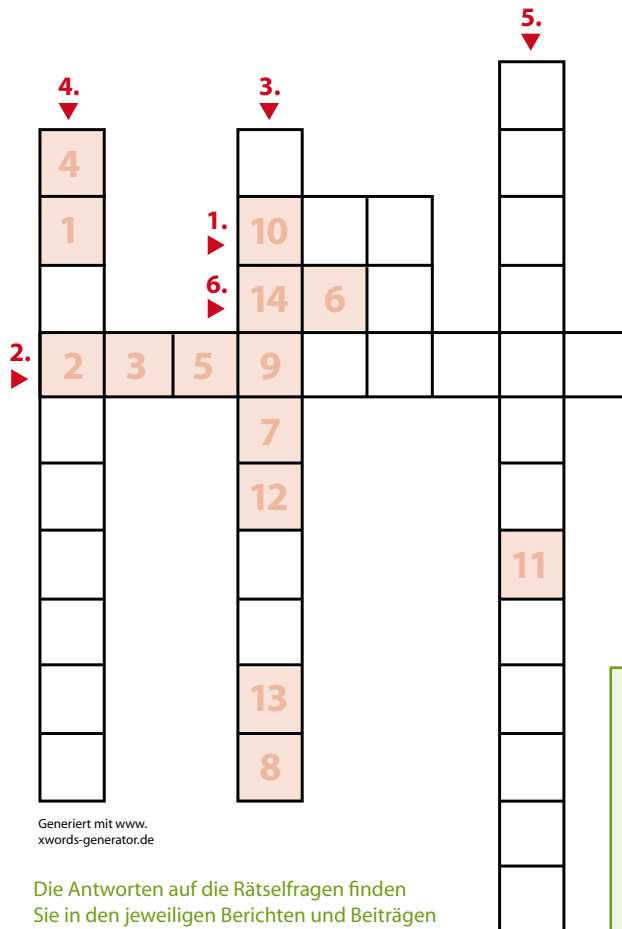
Altkleider können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.

RÄTSELSPASS

GEWINNE EINEN VON
10 ARA-ÜBERRASCHUNGSPREISEN!

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----



Generiert mit www.xwords-generator.de

Die Antworten auf die Rätselfragen finden Sie in den jeweiligen Berichten und Beiträgen dieser aktuellen Ausgabe der Umweltsignale.

Die ersten zehn EinsenderInnen des Lösungswortes erhalten einen Überraschungspreis!

Senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Lösungswort und Namen & Adresse an umwelt.beratung@gmx.at. Einsendeschluss ist der Freitag, 1. August 2014.



1. Welche Auszeichnung hat der Verein Umweltwerkstatt im April 2014 erhalten? (Erstes Wort, Abkürzung)
2. In welcher Fraktion müssen benutzte Papiertaschentücher aus hygienischen Gründen richtigerweise entsorgt werden?
3. In welcher Fraktion müssen Papiersackerln richtigerweise entsorgt werden? (Erstes Wort)
4. In Presscontainern der Recyclinghöfe im Bezirk Landeck werden drei Fraktionen gesammelt: Kunststoff, Karton und
5. An sechs Volksschulen im Bezirk Landeck läuft erfolgreich das Projekt....
6. Abkürzung für Recyclinghof?

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Sie haben eine Meinung zu Umwelt-Themen im weitesten Sinne? Sie haben in dieser Ausgabe der UMWELTSIGNALE einen Bericht gelesen, den Sie gerne kommentieren möchten?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung und senden Sie Ihren Leserbrief an die Redaktion: m.koehle@zweiraum.eu.

... KNIPS DICH AUF DIE TITELSEITE!

UMWELTSIGNALE lädt zum Fotowettbewerb 2014. Wir suchen das schönste Foto zum Thema Umwelt und Natur. Die dominierende Farbe des Fotos muss Grün sein, ansonsten darfst du deinem Einfallsreichtum freien Lauf lassen. Das Siegerfoto wird die Titelseite der nächsten Umweltsignale-Ausgabe krönen und der Fotograf wird namentlich im nächsten Magazin genannt. Viel Spaß beim Fotografieren!

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen dürfen alle. Jeder Teilnehmer darf maximal zwei Fotos einreichen. Einsendeschluss des Fotocontests ist der Freitag 1. August 2014. Die einzureichenden Fotos müssen mindestens 4 MB haben (sehr gute Auflösung) und dürfen ausschließlich im Format .jpg an die E-Mail-Adresse e.krismer@zweiraum.eu geschickt werden. Mit der Einsendung des Fotos garantiert der Teilnehmer, sämtliche für die Veröffentlichung erforderlichen Rechte zu besitzen. Zusätzlich garantiert der Teilnehmer, dass durch die Veröffentlichung des eingesendeten Fotos keine Rechte Dritter (z. B. abgebildeter Personen) verletzt werden. Abgebildete Personen müssen mit der Veröffentlichung des Fotos einverstanden sein. Mit der Teilnahme wird automatisch die Zustimmung zur Veröffentlichung des Fotos sowie des Namens erteilt. Zudem räumt der Teilnehmer der Umweltwerkstatt unbeschränkte und unwiderrufliche Rechte zur Nutzung und Veröffentlichung des Fotos ein. Für eingereichte Fotos besteht kein Anspruch auf Honorar. Anstößige, gewaltverherrlichende oder unscharfe Fotos werden von der Jury gelöscht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ausgabe 01



Ausgabe 02



Ausgabe 03



Ausgabe 04



Ausgabe 05



Ausgabe 06



Ausgabe 07



Ausgabe 08



ÖSTERREICH IST EUROPAMEISTER

St. Stephen's



Österreich ist europaweit Spitzenreiter. Zwar nicht beim Fußball, aber beim Recycling: Mit 63% Verwertungsrate bei Siedlungsabfällen führt Österreich das EU Ranking an.

Wir von der ARA, Österreichs führendem Sammel- und Verwertungssystem für Verpackungen, tragen unseren Teil dazu bei: Mit jährlich 830.000 Tonnen Verpackungsabfällen liefern wir wertvolle Rohstoffe für die Wirtschaft und ersparen der Umwelt 640.000 Tonnen CO₂.

Für solche Spitzenleistungen brauchen wir starke Partner in den Kommunen, in der Abfallwirtschaft und das Vertrauen unserer Kunden.

Dafür ein herzliches Dankeschön!

 [ARA.recycling](https://www.facebook.com/ARA.recycling) www.ara.at

SO MACHT RECYCLING SINN.

ARA 
Altstoff Recycling Austria

Willkommen zu Hause!



**NEUEN
HÄUSERKATALOG
KOSTENLOS
ANFORDERN:**
office@familyhaus.eu
tel. 0676 / 66 86 171

www.familyhaus.eu

FAMILY HAUS

Family-Haus Wohnraumbeschaffungs GmbH | GF Ing. Jürgen Hiesel | Floriangasse 13 | 6460 Imst
Tel. +43 (0)720 / 595 333 35 | office@familyhaus.eu | www.familyhaus.eu | facebook.com/FamilyHaus